

Die Entwicklung der Schuldauer in Graubünden

Autor(en): **Caviezel, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **22 (1962-1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei der im Vereinsjahr gestarteten Hilfsaktion für algerische Schulen erfolgten irrtümllicherweise Einzahlungen auch über das Postcheck-Konto (X 1070) des BLV, was dem Kassier bedeutende Mehrarbeit verursachte. Es führte zu gewissen Unklarheiten, da bei einzelnen Überweisungen nicht eindeutig ersichtlich ist, für welchen Zweck die Zahlung bestimmt war. Eine entsprechende Rückfrage wurde nicht überall beantwortet. Trotzdem war es dem Kassier auch hier möglich, zu einer sauberen, klaren Abrechnung zu gelangen.

Die vorliegende ordnungsgemäß geführte und abgeschlossene Vereinsrechnung des BLV für das Jahr 1962/63 kann der Genehmigung durch die Delegiertenversammlung empfohlen werden, unter Verdankung an den Kassier und an den gesamten Vorstand für die im verflossenen Vereinsjahr geleistete Arbeit.

Davos und Landquart, den 2. Oktober 1963

Die Revisoren:

Gallus Pfister

Jakob Hemmy

Sammlung für algerische Schulen

Die Sammlung für algerische Schulen zeigte am 15. September 1963 zahlenmäßig folgendes Bild:

I. Einzahlungen über das Postcheckkonto des BLV (X 1070)

	Fr.	Fr.
Mitglieder des BLV u. Abonnenten des Schulblattes	2 560.—	
Verschiedene Firmen und Institutionen	425.—	2 985.—
Davon als Mitgliederbeiträge für 1963/64		
vorgebucht (auf Grund unserer Rückfrage)		1 394.—
Der Sammlung für alg. Schulen überwiesen		1 591.—
	Total	2 985.—

II. Einzahlungen über das besondere Postcheck-Konto

«Hilfe für algerische Schulen» (X 8200)	2 595.30
Sammlung über Konto BLV (siehe oben!)	1 591.—
Stand der Sammlung am 15. 9. 1963	4 186.30

Allfällige weitere Beiträge bitten wir nur noch auf Konto X 8200 einzubezahlen.

Die Entwicklung der Schuldauer in Graubünden

Turnusgemäß hätte die Weiterführung der Statistik über die Schuldauer in Graubünden für das Schuljahr 1961/62 erfolgen sollen. Dies wäre aber in die Zeit gefallen, während der die Anpassung ans neue Schulgesetz erfolgte. Es erschien deshalb ratsam, ein Jahr zuzuwarten, bis sich die Um-

stellungen vollzogen und die Verhältnisse sich etwas stabilisiert hatten. Überdies erscheint nun die neue Statistik genau ein Jahrzehnt nach der ersten.

Das neue Schulgesetz hat die Primarschulen mit 26 bis 29 Wochen Schuldauer aufgehoben. Es ist nun interessant und erfreulich festzustellen, daß ein großer Teil jener Schulen, die früher auf dem Minimum von 26 und 28 Wochen lagen, die Schulzeit über das neue Minimum hinaus verlängert haben. Wäre dies nämlich der Fall, müßte die Prozentzahl für die 30-Wochenschulen heute bei 40 liegen; sie ist aber nur bei 27,5, so daß also 12,5 % der in Frage stehenden Lehrer eine noch erhöhte Unterrichtszeit haben. Die Schulen mit 32 Wochen sind sogar zu Gunsten der 34wöchigen zurückgegangen, und am schönsten erkennt man den Willen zur Schulzeitverlängerung aus der Tatsache, daß heute ein Drittel aller Primarschullehrer an Jahresschulen wirken kann. (Zunahme 9 %)

Noch erfreulicher hat sich das Gesetz auf die Unterrichtszeitverlängerung bei den Sekundarschulen ausgewirkt. Auch hier sind die Schulen der früheren Minimalzeit nicht einfach auf das neue Minimum gestiegen — es müßte sonst eine Erhöhung von mindestens 26 % ausgewiesen sein — sondern der große Zuwachs zeigt sich bei den Jahresschulen, nämlich 18 %. Von unseren Kollegen der Sekundarschule kann bereits ein Drittel 36 Wochen im Jahr unterrichten, und volle zwei Drittel der Kollegen amten an Jahresschulen.

Ich glaube, daß wir mit diesem Beginn der Entwicklung nach Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes recht zufrieden sein und der Hoffnung Ausdruck verleihen dürfen, daß diese Entwicklung anhalten möge! Wie es weiter geht, wollen wir in drei Jahren wieder feststellen. —

Thusis, Ende August 1963

Christian Caviezel

Anzahl der Lehrer mit
entsprechender Schuldauer:

Dieselben Verhältnisse
in Prozentzahlen:

Primarlehrer

Wochen	52/53	55/56	58/59	62/63	52/53	55/56	58/59	62/63
26	264	224	156	—	41	33	23	—
27	0	0	3	—	0	0	0	—
28	125	131	115	—	19	19	17	—
29	2	0	3	—	0	0	0	—
30	35	43	75	195	5	6	11	27,5
31	0	2	3	1	0	0	0	0
32	28	54	85	62	4	9	14	9
33	1	0	2	0	0	0	0	0
34	10	14	11	159	1	2	2	22,5
35	8	7	6	7	1	1	1	1
36	11	38	49	58	2	6	8	8
37	32	2	7	1	5	0	1	0
38/39/40	123	161	154	228	22	25	23	32
	639	676	669	711	100	100	100	100

Sekundarlehrer

32	47	43	31	—	38	30	21	—
33	1	3	2	—	1	2	1	—
34	5	6	6	—	4	4	4	—
35	4	1	1	—	3	1	0	—
36	21	31	33	50	17	22	23	30
37	0	1	3	5	0	1	2	3
38/39/40	46	58	70	113	37	40	49	67
	124	143	146	168	100	100	100	100

Tätigkeitsbericht der Lichtbildkommission des BLV

Die Kommission besammelte sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Ihre Arbeit erstreckte sich vor allem auf die Zusammenstellung der Bildthemen für weitere Täler. (Vergleiche Schulblatt Nr. 5/63) Dazu kam die Begutachtung der Sommeraufnahmen 62 und der zahlreichen Diapositive, welche uns Kollegen aus dem Prättigau und aus Chur zur Verfügung stellten. Die Auswahl ist sehr zeitraubend und nicht immer leicht. Trotz herrlichen Farben und gutem Bildausschnitt ist der geographische Aussagewert oft unbefriedigend. So werden unsere Entscheide manche Bildautoren enttäuschen.

Wieder durfte die Lichtbildkommission zahlreichen Schulbehörden und Kollegen mit ihren Erfahrungen ratend beistehen. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß immer mehr Kolleginnen und Kollegen eigene Diapositive im Unterricht verwenden.

So war es sicherlich zweckmäßig, daß die Sektion Graubünden des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform einen Photokurs veranstaltete. Dieser war denn auch gut besucht.

Eifrige Photographen möchten wir auf den ersten konfektionierten Film für Umrißdiapositive aufmerksam machen. Es ist der KODAK high contrast, 36 Aufnahmen à Fr. 5.40 mit einer Empfindlichkeit von ca. 9 DIN.

Leider hat die ungünstige Witterung des vergangenen Sommers die Aufnahmetätigkeit der Kommissionsmitglieder und wohl auch anderer Kollegen stark beeinträchtigt. Wir hoffen daher gerne auf tatkräftige Unterstützung durch unsere Kollegen.

P. Härtli

Auszug aus der Verwaltungsrechnung der Versicherungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer für die Zeit vom 1. Juli 1962 bis 30. Juni 1963

Etat auf 1. Januar 1963

Total Mitglieder am 1. Januar 1962 1119

Es fallen weg:

a) Im Amte gestorben	—
b) Als Rentner gestorben	18
c) Austritte	55
	73